Ergebnisse internationaler strategischer Studien

Die Zeitschrift „SIRIUS“ sieht sich als Bindeglied zu der Welt der strategischen Forschungseinrichtungen und veröffentlicht regelmäßig Kurzdarstellungen von ausgewählten Studien, die sich mit wichtigen Aspekten der internationalen strategischen Entwicklung befassen. Dabei werden in jedem Heft einzelne Schwerpunkte gesetzt. Die Kurzdarstellungen dienen primär der Wiedergabe der Ergebnisse dieser Studien, das schließt kritische Kommentierung nicht aus.

Großmächtekonkurrenz

Andrea Kendall-Taylor/David Shullman: Navigating the Deepening Russia-China Partnership. Washington, DC: Center for a New American Security, Januar 2021.

Besprochen von **Brian G. Carlson, Ph.D.**, Leiter des Teams Global Security, Think Tank, Center for Security Studies, ETH Zürich;
E-Mail: brian.carlson@sipo.gess.ethz.ch

<https://doi.org/10.1515/sirius-2021-3009>

In den letzten Jahren haben westliche Entscheidungsträger und außenpolitische Analysten Russland und China große Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei konzentrieren sie sich meist auf die Herausforderung, die jedes der beiden Länder für sich genommen für die Vereinigten Staaten darstellt: China, das den USA ihre weltweite Führungsrolle streitig macht, und Russland, das erneut Anspruch auf einen Großmachtstatus erhebt. Doch wie die Verfasser dieses aktuellen Berichts ausführen, ist die Frage, wie groß die Synergien sind, die die beiden Länder durch ihre immer engere Partnerschaft erzielen, noch immer nicht abschließend beantwortet.

In *Navigating the Deepening Russia-China Partnership*, einem Bericht, der vom *Center for a New American Security* veröffentlicht worden ist, argumentieren Andrea Kendall-Taylor und David Shullman, dass es schon jetzt erhebliche Synergien gebe und dass diese wahrscheinlich weiter zunehmen werden. Daher seien „die Auswirkungen eines Schulterschlusses zwischen Russland und China wahrscheinlich weitaus größer als die Summe ihrer Teile, was eine Bedrohung für die US-Interessen weltweit darstellt.“ Die Autoren schätzen die Auswirkungen auf verschiedene Bereiche ab: Verteidigung, Demokratie und Menschenrechte, Technologie und Cyberspace sowie Wirtschaft. Beide Länder profitieren von ihrer Partnerschaft, aber China gewinne am meisten. „Einfach formuliert“,

schreiben die Autoren, „vergrößert Russland die Herausforderung, die China für die USA darstellt.“

Nach Einschätzung der Autoren sind die Auswirkungen in den ersten beiden Bereichen wahrscheinlich am bedeutsamsten. Was die Verteidigung anlangt, so haben russische Verkäufe fortschrittlicher Waffensysteme die chinesischen Luftverteidigungs-, Anti-Schiffs- und U-Boot-Fähigkeiten gestärkt und so die chinesischen *Anti-Access/Area Denial*-Fähigkeiten verbessert. Dies wiederum könnte die Fähigkeit der USA untergraben, China von Aggressionen abzuschrecken. Die potentielle Vertiefung der russisch-chinesischen Kooperation bei der Entwicklung militärischer Technologien könnte dazu führen, dass beide Staaten neue Technologien schneller entwickeln, als die Vereinigten Staaten allein, was den Vorsprung der USA bedrohen würde.

Was Demokratie und Menschenrechte anbelangt, begnügen sich Russland und China nicht mehr nur damit, „Farbrevolutionen“ und Demokratieförderung entgegenzutreten. Sie bemühen sich heute aktiv darum, alteingesessene Demokratien und die liberale internationale Ordnung zu untergraben. Sie unterstützen weltweit illiberale politische Entscheidungsträger, während sie sich zugleich in westlichen Demokratien einmischen. Auch wenn es sich um parallele, nicht um koordinierte Bemühungen handeln möge, singen Russland und China doch „vom gleichen Notenblatt“, was die Wirkung verstärke. Außerdem scheinen sie von den Taktiken des jeweils anderen zu lernen. Diese Bemühungen werden wahrscheinlich weitergehen; Russland zielt dabei darauf ab, das Vertrauen in demokratische Institutionen zu untergraben, während China lautstark die Überlegenheit seines autoritären Systems verkünde.

Der Bericht enthält einen ausführlichen Abschnitt über die russisch-chinesische Kooperation im Technologie- und Cybersektor. Sowohl die Kommunistische Partei Chinas als auch das Putin-Regime sehen in den Sozialen Medien und anderen neuen Technologien potentielle Bedrohungen für ihre Macht. Folglich hätten sie ähnliche Ansichten über die Kontrolle des Internets, das heißt, sie bevorzugen eine Herangehensweise, die die nationale Souveränität betont. Sie kooperieren bei der Anwendung neuer Technologien zu dem Zweck, eine strenge Kontrolle über ihre Bürger aufrechtzuerhalten. Beide Länder führen auch in zunehmendem Maße Cyberoperationen durch, um Einfluss auf andere Länder zu nehmen, auch wenn diese Aktivitäten nicht koordiniert zu sein scheinen. Russland und China hätten ihre Kooperation auch auf Feldern wie Künstliche Intelligenz, 5G, Biotechnologie und digitale Ökonomie vertieft. Fortdauernde Spannungen mit dem Westen werden die weitere wirtschaftliche Zusammen-

arbeit zwischen Russland und China fördern; dies betreffe auch Bemühungen, die Bedeutung des US-Dollar in der Weltwirtschaft zu reduzieren.

Wie sollten die Vereinigten Staaten reagieren? Der Versuch, einen Spalt zwischen Russland und China zu treiben, werde wahrscheinlich scheitern, so die Autoren. Stattdessen sollte das Ziel darin bestehen, das Ausmaß der Partnerschaft zu begrenzen. Die Vereinigten Staaten sollten sich bemühen, Russlands Kalkül langfristig zu verändern und die russische Staatsführung davon zu überzeugen, dass „eine gewisse Kooperation mit den Vereinigten Staaten und Europa möglich und einer zunehmenden Unterwerfung unter den Willen Chinas vorzuziehen ist.“ Sie sollten auch versuchen, „an den Nahtstellen“ der Beziehung zu ziehen. Die Vereinigten Staaten könnten zum Beispiel Spannungen zwischen Moskau und Peking fördern, indem sie keine Sanktionen gegen russische Waffenlieferungen an Indien und Vietnam verhängen. Außerdem sollten die Vereinigten Staaten zwischen Russland und China differenzieren, statt unabsichtlich ihre Kooperation zu fördern, indem sie beide über einen Kamm scheren.

Die transatlantische Partnerschaft wird nach Einschätzung der Autoren eine wichtige Rolle in der US-Strategie gegenüber Russland und China spielen. In Anbetracht der Tatsache, dass die USA und Europa offenkundig unterschiedliche Strategien gegenüber beiden Ländern verfolgen, wären europäische Leser vielleicht an einer umfassenderen Diskussion der transatlantischen Perspektive interessiert, als sie dieser Bericht bietet. Insgesamt aber liefert der Bericht eine intelligente, sachlich fundierte Einschätzung der russisch-chinesischen Beziehungen und Vorschläge, die sich bei der Ausarbeitung einer geeigneten US-Strategie als nützlich erweisen könnten.

<https://www.cnas.org/publications/reports/navigating-the-deepening-russia-china-partnership>